

# VEROBALAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 19.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 12. Mai 1890.

Preis: Vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.  
in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. 5. W. exkl. Stempel.

36. Jahrg.

## Reise-Vorbereitungen.

Was giebt es wohl Erquickenderes, als bei tiefblauem, unbewölktem Himmel, bei goldigem, ungetrübttem Sonnenschein von der Zukunft zu träumen? Von jener nahe liegenden Zukunft, die uns auf der „Freiheit lichte Höhen“ fährt und mit der wir nächstens den Pakt in Form eines Saison- oder Rundreisebilletts abzuschließen gedenken. O, wie stiegen doch die Gedanken schon voraus zu all den Plätzen, wo es ehemals so ergötlich, so belebt und so erfrischend für Herz und Gemüt war, wo man des Daseins Luft ohne Logik und Analyse genießen durfte, wo — doch ich zehre von der Vergangenheit und wollte von der Zukunft träumen. Mit ihr, liebe Leserin, wollen wir uns beide ernstlich beschäftigen, denn die Reisezeit fordert Reisezurüstungen, und wohin es auch gehe, so ganz, ohne die Hand ans Werk zu legen, mögen wir doch nicht unsere Wanderzeit herannahen sehen. Es ist ja nicht notwendig, daß man um das Patent kämpft, zu den eleganten mondaines gezählt zu werden, die mit einem Duzend nagelneuer Toiletten zu den verschiedenen Schauplätzen des Luxus reisen, um an ihrer Modeautorität nichts einzubüßen; es ist nur erforderlich, mit verständigen, praktischem Sinn sich der Mode an die Seite zu stellen und — warum soll ich es nicht sagen — die verschiedenen kleinen Winke des „Bazar“ in Bild und Schrift zu beherzigen.

Da wissen wir z. B. ganz genau, daß das vorjährige graue oder marineblaue Reisekleid ohne energische Nachhilfe keine zweite Campagne mehr leisten kann. Und wie passend hat die Mode hierfür durch alle die farrierten Stoffe gesorgt, deren Hinzunahme ebensowohl die Ausgaben wesentlich herabmindert, als sie der augenblicklichen Strömung entspricht. Graue Beige mit großkarriertem Gewebe in gleicher Schattierung, blaue Serge oder Cheviot mit buntfarbigem schottischen Stoff, schwarze und bräunliche Nuancen in den Grundstoffen, sie alle lassen sich ganz vortrefflich verarbeiten und neu gestalten. Wie für solche Zwecke die Röcke der Reisekleider zu fabrizieren sind, lehren die mannigfachen Abbildungen des „Bazar“; bezüglich der Taillen wollen wir den Hinweis geben, daß man sehr gern neben einer solchen modernen Schnittes auch die Variante von Weste und Jäckchen trägt, eine Kombination, die jungen Personen insofern zu statten kommt, als ein Paletot, eine Pelerine u. s. w., dadurch ausgeschlossen wird und der Anzug legerer und doch höchst chic ist. Weiße Leinene oder bunte Peralkragen und Manschetten, größere Krautwatten, nach Art der Herrentrawatten mit Schmuclnadel versehen, geben diesem Anzug noch ein entschiedeneres Gepräge, und der leichte umschleierte Filzhut, der diese Reisetoylette krönt, berechtigt zu der Devise: sans peur et sans reproche.

Mehr als je finden in diesem Sommer die leichten Reismäntel Beachtung, zu denen Seidenstoff, wie Foulard, Glacé, Surah und Bast den Grundstoff liefern. Als Staubhüllen erfüllen sie jedenfalls ihren Zweck, aber

auch der eingeleichteste Modeenthusiast wird mir zugestehen, daß mit den langen und vielen Pelerinteilen, den lose hängenden Aermelteilen oder den weiten faltigen, um den Hals geträumten Stoffbahnen wohl den schlanken geschmeidigen Figuren, doch nicht den vollen gedungenen Gestalten ein Gefallen geschieht. Viel hübscher sind paletotähnliche lange Mäntel mit kleinen Capuchons, welche letztere zur Abwehr von Sturm und Regen über den Kopf gezogen werden können, oder solche, deren flatternde Volantpelerinen abzulegen sind und die durch einen Gürtel um die Taille zusammengehalten, die Anmut der Figur nicht verbergen. Aus imprägniertem oder gummiertem Stoff, in Seide wie in Wolle, kann man unter ihrem Schutz getrost Regen und Sonnenschein, Wellengischt und Staub hinnehmen.

Hieran knüpfend gedenke ich der Decken und Plaids, jener unerlässlichen Hüllen auf Reisen. Wie wohl wird ein Marabuplaid thun, wenn bei einer Fahrt über lustige, zugige Höhen der Wind uns faßt und zauft, oder wie schmeicheln werden wir uns in eine langhaarige Seidenplüschdecke einwickeln, wenn die „Duzer-Ferner“ oder die „Glockner-Gletscher“ bis auf den sonnenumglänzten Balka uns eilig anwehen. Ja, für solche Touren, liebe Leserin, dürfen Sie wärmende Sachen nicht vergessen, und soll es nicht das eine und nicht die andere sein, so rühren Sie fein fleißig die Fingerlein und schaffen eine hübsche gehäkelte Reisedecke. Eine hierfür geeignete Vorlage finden Sie mit Abb. Nr. 47 dieser Nummer, die zur Nachfertigung durchaus empfohlen werden kann. Ueberhaupt giebt's für geschickte Hände

viele Gegenstände, wenn der Wille vorhanden ist, seine Reisetensilien durch Handarbeiten herzustellen oder zu verschönern. Kissen und Puffs für den Waggon werden mit grauleinenen Bezügen versehen, auf welchen mit rotem Garn in allerlei verzwickten Stichen hübsche Muster gestickt sind (s. Abb. Nr. 4). Plaidhüllen und Taschen, Schirmfuttermale mit derartiger Arbeit verziert, läßt man vom Sattler mit Ledereinfassung, Riemen und Schnallen versehen, damit sie handlich und fest sind, und hat so eine sehr geschmackvolle und hübsche Reiseausrüstung. Häufig werden die letzteren Sachen auch nur verledert und mit großem Monogramm bestickt, selbst Monogramme aus Tuch oder Leder geschnitten und appliziert, sind modern.

Daß in der Reisezeit die Lederindustrie ihre Ernte hält, ist begreiflich, und seitdem die Schlafwagen dem Gott Morphus ein Mhl errichtet haben, ist für diese Zwecke ein ganz eigener Sport herausgehört. Lächeln Sie nicht, verehrte Leserin; eine Coupétasche für den Schlafwaggon ist gar kein übles Ding. Sie haben da in recht hübscher zierlicher Form, aus gutem, myrtengrünem Leder gearbeitet — myrtengrün muß es nämlich jetzt sein! — eine Tasche mit Druckschloß, in der das ganze Toilettenmaterial beisammen, das sonst hier und da in ihrem Toilettenzimmer untergebracht ist. Die kleinen Utensilien für unschuldige kosmetische Mittel — ich kann es ja sagen, wir reden doch unter vier Augen — die Puderbüchse, Zangen und Zängchen für die rosigen Nägel, Bürsten, Pomade, Flacon, Seife, Schwamm, Kämme, Spiegel, Schuhknöpfe, kurzum alles ist darin enthalten und doch noch ein genügender Platz für das Nachtzeug reserviert. Sie meinen gewiß auch, daß das gut sei. Und gefällt es Ihnen, so greifen Sie nur beherzt zu dem Pendant, für den Gebrauch Ihres Herrn und Gebieters bestimmt. Englisches Fabrikat, Façon Monitor! Ihr Gatte wird nicht scheel dazu sehen und Sie können den ganzen Toilettenfram in Ihrem Hause an Ort und Stelle lassen. Wer Tagesreisen macht oder im Coupé die Nacht verbringt, der findet einfachere Taschen, deren Ausrüstung für Toilettenzwecke ausreicht, wie sie eben diese Reise



Nr. 1. Kleid aus Kaschmir und Moiré. Vorderansicht.  
(Hierzu Nr. 45.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

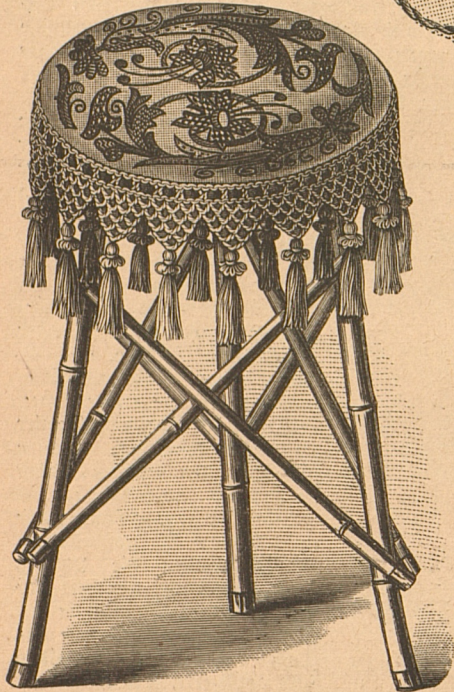
Nr. 2. Kleid aus Beige, für die Reise geeignet. Vorderansicht.  
(Hierzu Nr. 49.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-13.



bedingt. Im übrigen liefert die Mode für die Reisezeit, ganz entgegen dem alten Sprichwort, daß dem Glücklichen keine Stunde schlage, Reisefuhren, die verpackt und in liegender Stellung unbehindert arbeiten, Reisetintenfassern in Portemonnaieform, kleine Flacons, die auf einer der flachen Seiten mit kleiner Kapsel für poudre de riz samt Quaste versehen sind und bequem in der Kleidertasche beherbergt werden können.

Wenn ich weiter noch kreisrunde, zusammenlegbare Stiefsächer, Schirme mit langen festen Stöcken und Griffen aus Eisenbein mit Silberbeschlag erwähne, oder Entoutcas in ähnlicher Ausstattung, die bei richtigem Ausschreiten in der Ebene, wie auf Bergen eine gute Stütze sind, so darf ich mich für heute wohl von meinen Leserinnen verabschieden. Nicht etwa, daß meine Sammlung an Reijematerial erschöpft wäre! Behüte! Sie werden das nächste Mal sehen, was es darin noch alles zu verzeichnen giebt. Jetzt mahnt mich der kleine Schreitischkalender, aufzuhören, denn unter dem Datum steht die weiße Lehre: Genieße alles, doch mit Maß. Und da dachte ich an Sie, verehrte Leserin!

Bezugsquelle für Reijesutensilien: J. Demuth, Berlin, Unter den Linden 3; für Stoffe: G. Corda, Berlin, Leipzigerstr. 36; für Reijemäntel: J. A. Heese, Berlin, Leipzigerstr. 87.

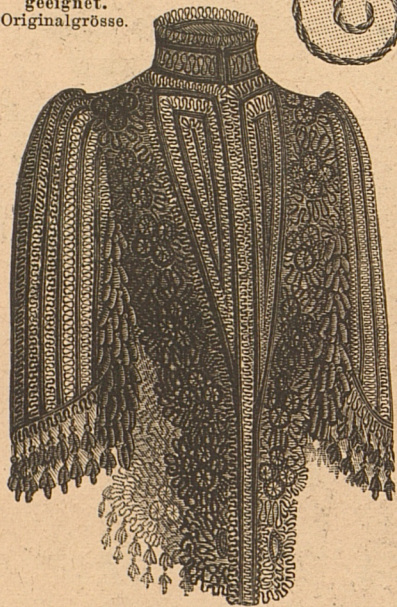


Nr. 3. Schemel für ein Garten- oder Balkonzimmer. (Hierzu Nr. 4.)

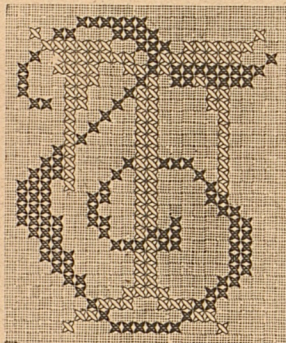
**Nr. 3 und 4. Schemel für ein Garten- oder Balkonzimmer.**

Der aus einer 28 Cent. großen Holzplatte und gelbpolierten, mit Nadelstapeln abschließenden Bambusstäben hergestellte, 43 Cent. hohe Schemel ist mit einem, mit Stickerei verzierten Polster versehen und mit einer gehäkelten Zadenbordüre ausgestattet. Die Stickerei, welche Abb. Nr. 4 in Originalgröße giebt, wird auf grauem Leinentoff ausgeführt; man hat hierfür das Muster, mit Berücksichtigung der Abbildung Nr. 3, zweimal auf den Fond zu übertragen, längs der Kontur Stielstiche von rotem waschechten Garn zu arbeiten und die Dessinfiguren in ersichtlicher Weise mit Bierstichen von gleichem Garn zu füllen. Die Zadenbordüre stellt man nach der zu Abb. Nr. 46 und 47 auf Seite 167 der vorigen Arbeitsnummer gegebenen Beschreibung her und stattet sie mit Quasten von rotem und grauem Garn aus.

Nr. 4. Stickerei zum Schemel Nr. 3, auch zur Verzierung von Reise-Utensilien geeignet. Originalgröße.



Nr. 6. Mantelet aus Passementerie. Vorderansicht. (Zu Nr. 56.) Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 7. Monogramm T. T. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 5. Kleid aus Beige, zur Reise geeignet. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

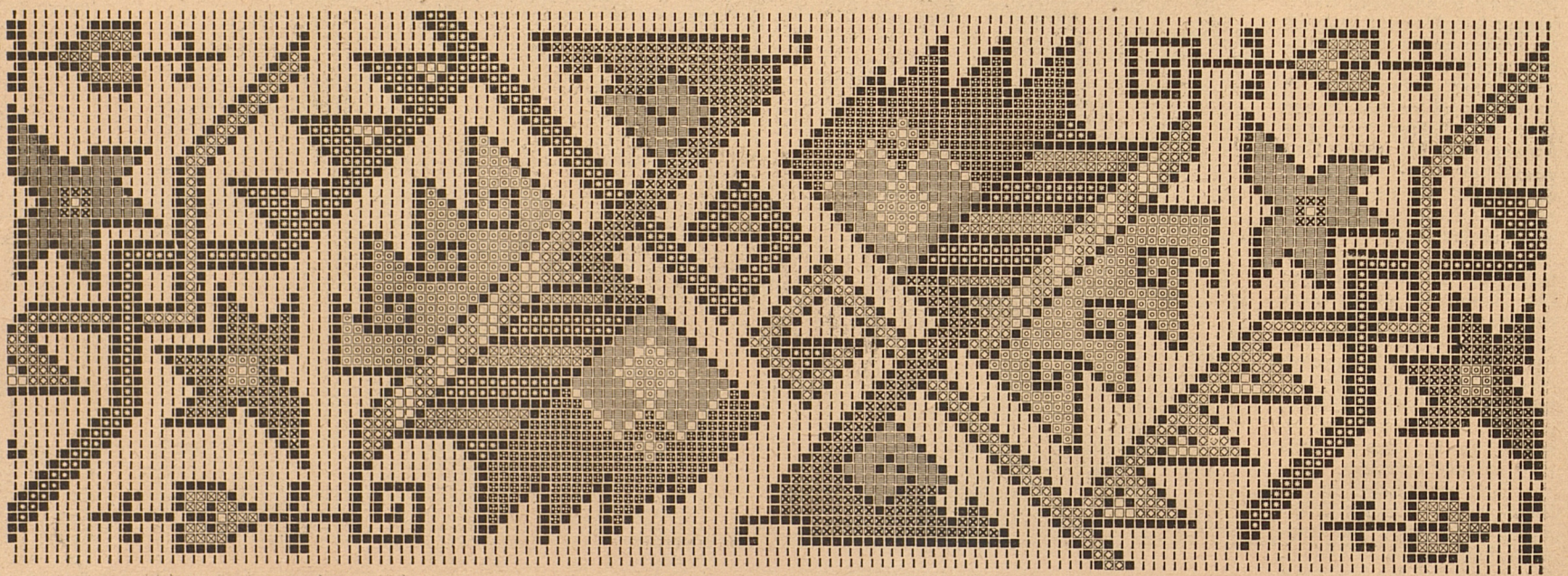
**Nr. 9—11. Scheibengardine und Draperie.**

Fülldurchzug.

Diese Gardine ist auf weißem Tüll gearbeitet und am vorderen und unteren Rande mit einer Bordüre, deren Zadenabluß sich an der hinteren Längenseite fortsetzt, sowie auf dem Fond mit Pleinfiguren im Tülldurchzug verziert. Zur Herstellung der ersteren hat man das Dessin nach Abb. Nr. 10 in erforderlicher Höhe und Breite, für die Pleinfiguren nach Abb. Nr. 9 auf den Fond zu übertragen, längs der Konturen schmales weißes point lace-Band, sowie diesem aufliegend, feine weiße Leinenschnur zu befestigen und außerdem für den Abluß der äußeren Zaden Picotbändchen anzunähen. Hierauf durchstopft man die Dessinfiguren in auf Abb. Nr. 9 und 10 ersichtlicher Weise mit weißem Leinengarn und schneidet nach Vollendung der Arbeit den überstehenden Tüllfond am Außenrande fort.

Die an einer unsymmetrischen, im Rokologgenre geschnittenen Stange befestigte Draperie besteht aus einem auf Sammet gestickten Lambrequin und farbigen Seidenschawls, die mit leichtem Seidenstoff in hellerer Nuance unterlegt sind.

[63,475]

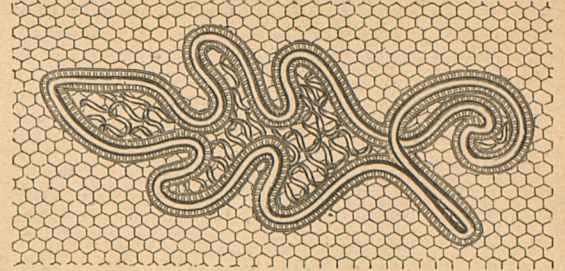


Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Rot, × Dunkelblau, ■ Hellblau, □ Olive, □ Bronzebraun, □ Gelb, | Fond. Nr. 8. Bordüre zu Stühlen, Decken, Portieren etc. Kreuzstich-Stickerei.





Nr. 10. Bordüre zur Scheibengardine Nr. 11.



Nr. 9. Pleinfigur zur Scheibengardine Nr. 11. Tälldurchzug.

**Nr. 12. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.** Häkelarbeit.

Für diese Spitze arbeitet man mit haushilflichem dreifachtem Garn Nr. 40, 1. Tour: \* 15 Luftm. (Luftmaschen), die letzten 10 derselben mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossen, 2 f. R. in die 5. und 4. der 15 Luftm., 11 St. (Stäbchenmaschen) um die nächste Hälfte der Rundung, vom \* wiederholt. — 2. Tour: An der anderen Seite der vorigen Tour zurückgehend, \* 10 St. um die noch freie Hälfte der nächsten Rundung, 1 f. R. in die vor der folgenden St. befindliche f. R. dieses Musterjages der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. R. in die 11. St. des nächsten Musterjages, vom \* wiederholt. — 3. Tour: \* 2 dpt. (doppelte) St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die 3. und 4. der nächsten 10 St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 2 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die folgenden 2 M., 3 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die nächsten 2 M., 1 Luftm., 1 dreifache St. um die folgenden 3 Luftm., 1 Luftm., vom \* wiederholt. — 4. Tour: Stets 1 St. in jede M. der vorigen Tour. — 5. Tour: An der andern Seite der 1. Tour, stets abwechselnd 8 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die 2. bis 9. der nächsten 11 St., 1 St. um die folgenden 3 Luftm. [62,564]

**Nr. 15, 17 und 23. Stiefelchen für kleine Kinder.**

Strick- und Häkelarbeit.

Dieses Stiefelchen ist mit weißer Zephyr- und roter Strickwolle teils in Häkel-, teils in Strickarbeit ausgeführt. Zur Herstellung desselben häkelt man zunächst den Schuhteil mit weißer Wolle im Ribbendessin, an der Spitze mit einem Anschlag von 14 M. (Maschen) beginnend, hin- und zurückgehend, 1. Tour: Die nächste M. übergangen, 6 f. M. (feste Maschen) in die nächsten 6 M., für 1 Zunehmen 3 f. M. in die folgende M., 6 f. M. in die nächsten 6 M. — 2. Tour: 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. in die 1. derselben, dann stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder M. der vorigen Tour, doch in die mittlere M. des Zunemens, 1 gleiches Zunehmen. — 3. bis 13. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man in den letzten 7 Touren beim Beginn nur 1 Luftm. zu häkeln. — 14. Tour: 1 Luftm., 15 f. M. in die hinteren Glieder der letzten 15 f. M. der vorigen Tour (die anderen M. bleiben unberücksichtigt stehen). — 15. bis 66. Tour: Wie die vorige Tour; alsdann verbindet man die M. der letzten Tour mit den ersten 15 M. der 13. Tour von der Rückseite aus mittelst f. M., strickt hierauf mit roter Wolle für den Strumpfteil, aus den 26 Rippen am oberen Rande



Nr. 11. Scheibengardine und Draperie. Tälldurchzug. (Hierzu Nr. 9 und 10.)

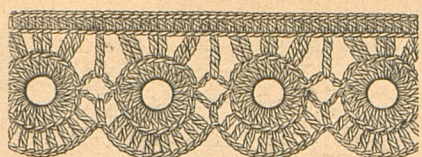


52, sowie aus den auf der Rückseite befindlichen Mädchenliebern der mittleren M. des Fußblattes (doch in gerader Linie mit den zuvor aufgenommenen M.) 8 M. aufzunehmen, 34 Touren im Nippendessin, stets abwechselnd 2 M. rechts, 2 M. links und ferner dann die M. ab. Für die Spitze, von welcher Abb. Nr. 17 einen Teil zeigt, strickt man von der Spitze aus mit einem doppelten Faden roter Wolle auf einem Anschlag von 12 M. hin- und zurückgehend, 1. Tour: Ganz rechts. — 2. Tour: \* Mit dem 1. Ende des doppelten Arbeitsfadens 1 M. rechts, das 2. Ende von der Rückseite zwischen der zuvor abgefrähten und der folgenden M. nach vorn gerichtet, daselbst um einen Stab von 2 Cent. Umfang geführt und dann wieder vor der folgenden M. nach der Rückseite geleitet, vom \* wiederholt; zuletzt mit dem 1. Ende des Arbeitsfadens 1 M. rechts. — 3. Tour: Mit doppeltem Faden, ganz rechts, dann den Stab aus der Schlinge gezogen. — 4. bis 67. Tour: Stets abwechselnd wie die 2. und 3. Tour, doch hat man zur Erzielung der Form in der 5. und 7., sowie in der 45. Tour an beiden Seiten je 1 M. zuzunehmen und hierfür aus 1 M., 2 M. abzuführen, dagegen in der 33., 35. und 37., sowie in der 61. und 63. Tour an beiden Seiten je 1 M. abzunehmen, wofür 2 M. zusammen abzuführen sind. Hierauf stellt man nach dem mit Abb. Nr. 23 gegebenen Dessin eine zweite, gleich große Sohle her und fügt beide Sohlen dem Schutteil derartig ein, daß die Schlingen auf der Innenseite befindlich sind. Die Schlingenreihe, welche den Ansatz des Strumpfteiles deckt, ist mit einem Faden weißer und einem Faden roter Wolle auf einem Anschlag von 3 M. wie die Sohle Abb. Nr. 17 auszuführen und werden die Schlingen mit der weißen Wolle gebildet. Zur Herstellung der aus 6 kleinen Patten zusammengesetzten Garnitur häfelt man für jede Patte mit weißer Wolle auf einem Anschlag von 7 Luftm., 6 f. M. in die 6. bis 1. derselben, dann die Arbeit gewendet, 1 Luftm., 6 f. M. in die nächsten 6 M., 3 f. M. in die übergangene M., 6 f. M. in die noch freien Glieder der nächsten 6 Anschlagmatten, die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend, mit roter Wolle 7 f. M. in die nächsten 7 M., 3 f. M. in die folgende M., 7 f. M. in die nächsten 7 M. Schließlich leitet man durch den oberen Hand des Strumpfteiles eine feine, mit Quätschen abschließende Schmur. [62, 898]

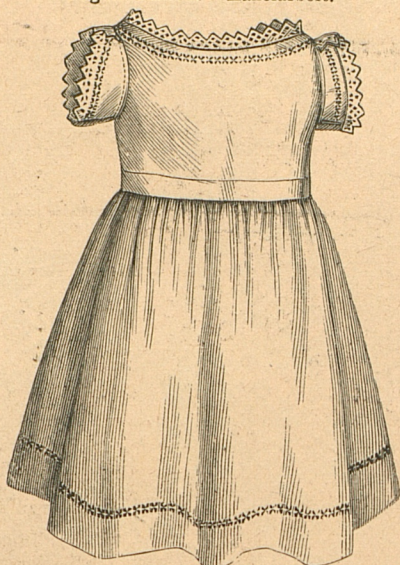
Nr. 20. Söckchen für kleine Kinder.

Strick- und Häkelarbeit.

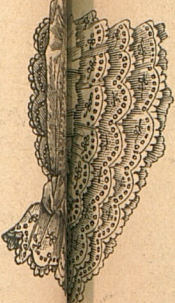
Dieses Söckchen ist mit feiner weißer Strickwolle und Stahl- nadeln, ausschließlich einer Löcherreihe, in dichten Dessin gestrickt und am oberen Rande mit einer gehäkelten Tour begrenzt; durch die Löcherreihe hat man eine Schmur geleitet, deren Enden mit Quätschen verziert und in eine Schleife gebunden werden. Man arbeitet das Söckchen vom oberen Rande aus auf einem Anschlag von 72 M. (Maschen) hin- und zurückgehend, 1. Tour: 1 M. rechts, dann stets abwechselnd 2 M. links, 2 M. rechts, doch zuletzt nur 1 M. rechts. — 2. bis 47. Tour: Sämtliche M. werden so abgefräht, wie die M. der vorigen Tour auf der Arbeits- seite gestrickt erscheinen. — 48. Tour: Ganz rechts. — 49. Tour: Stets abwechselnd umgeschlagen, 2 M. links zusammengefräht. — 50. Tour: Ganz rechts. — 51. bis 63. Tour: Wie die ersten 47 Touren, doch hat man in der 54., 56., 58. und 60. Tour zu beiden Seiten der mittleren 20 M., je für 1 Abnehmen, 2 M. zusammen abzuführen. Nach Vollendung der 63. Tour arbeitet man auf diesen mittleren 20 M. hin- und zurückgehend, die anderen M. ein- stweilen unberücksichtigt stehen lassend, für das Fußblatt 2 Touren, in welchen sämtliche M. auf der rechten Seite links erscheinen, dann 15 Touren, in welchen sämtliche M. rechts erscheinen, doch hat man in der letzten dieser 15 Touren nach den ersten 2, und vor den letzten 2 M., je für 1 Abnehmen, 2 M. zusammen abzuführen. Nun folgen 24 Touren ganz rechts, doch ist in der 8., 12., 16. und 20. derselben, in gerader Richtung oberhalb der zuvor ausge- führten 2 Abnehmen, je ein gleiches Abnehmen auszuführen. Als- dann nimmt man an beiden Seiten der letzten Tour die Hand- machen des Fußblattes auf Nadeln und strickt nun auf sämtlichen M. hin- und zurückgehend noch 25 Touren ganz rechts, doch sind in der 13. Tour, je für 1 Abnehmen, an beiden Seiten der mittleren 9 M., 2 M. zusammen abzuführen und in jeder zweitfolgenden Tour, ausschließlich der letzten Tour, in gerader Richtung oberhalb dieser Abnehmen, gleiche Abnehmen auszuführen. Hierauf verbindet man die M. der 1. Hälfte der letzten Tour mit den correspon-



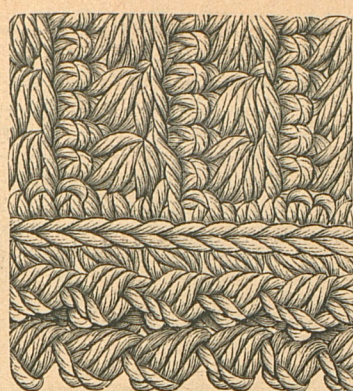
Nr. 12. Spitze zur Garnitur von Wasche- Gegenständen. Häkelarbeit.



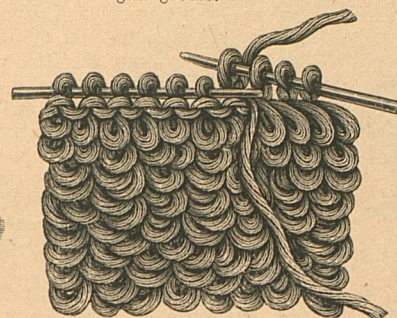
Nr. 13. Unterrock für Kinder von 1—2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 77—79.



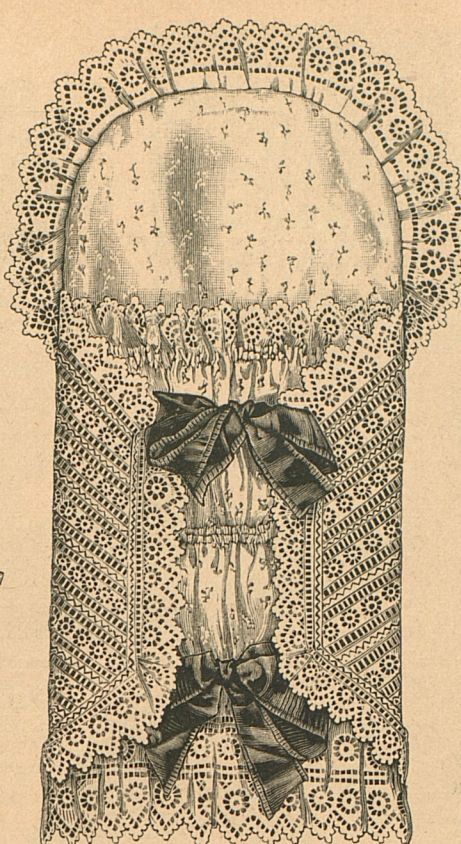
Nr. 15. Stiefelchen für kleine Kinder. Strick- und Häkelarbeit. Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. 17 und 23.)



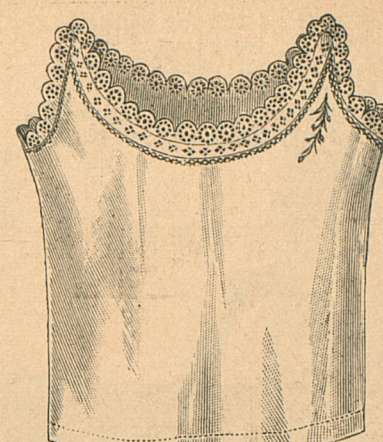
Nr. 16. Teil der Häkelarbeit zum Jäckchen Nr. 61 und 62. Originalgröße.



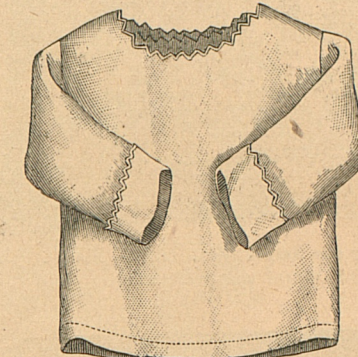
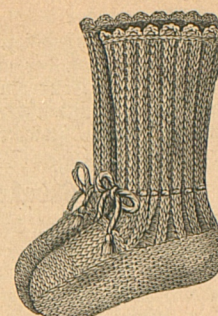
Nr. 17. Ausführung der inneren Sohle zu Nr. 15.



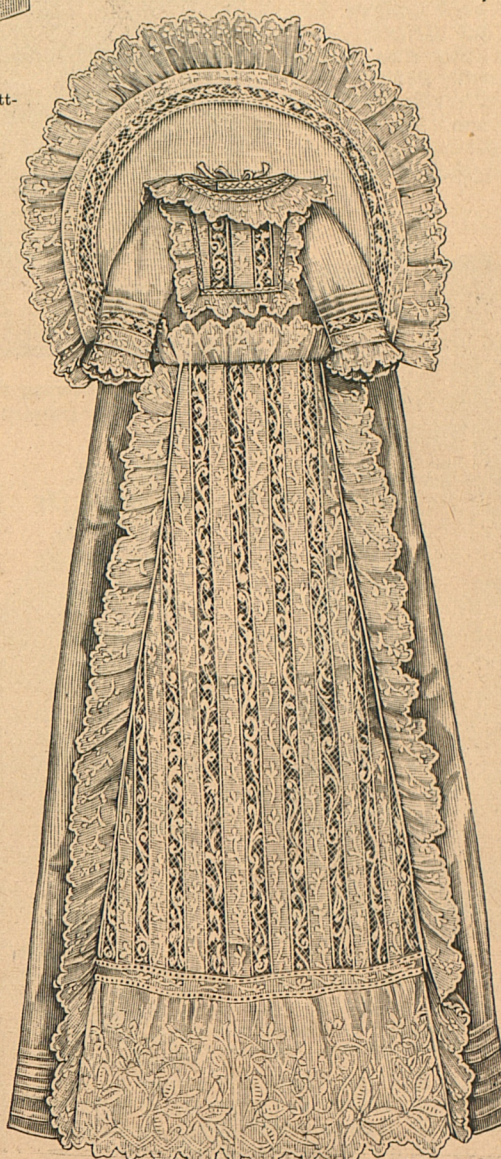
Nr. 19. Hemdchen für Kinder von 1—2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 80.



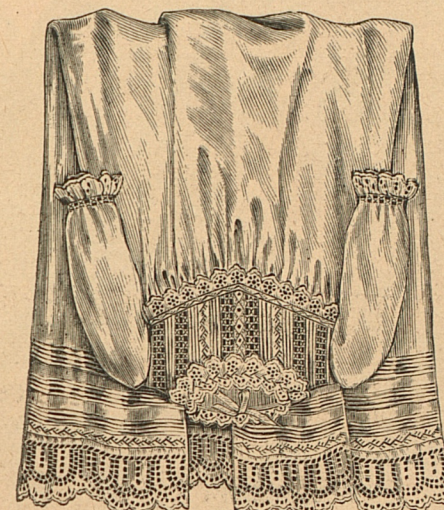
Nr. 20. Söckchen für kleine Kinder. Strick- und Häkelarbeit.



Nr. 21. Hemdchen für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 43 und 44.



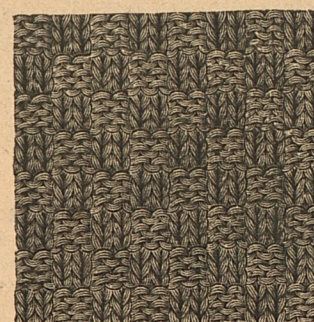
Nr. 25. Steckkissenkleid. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 27—36.



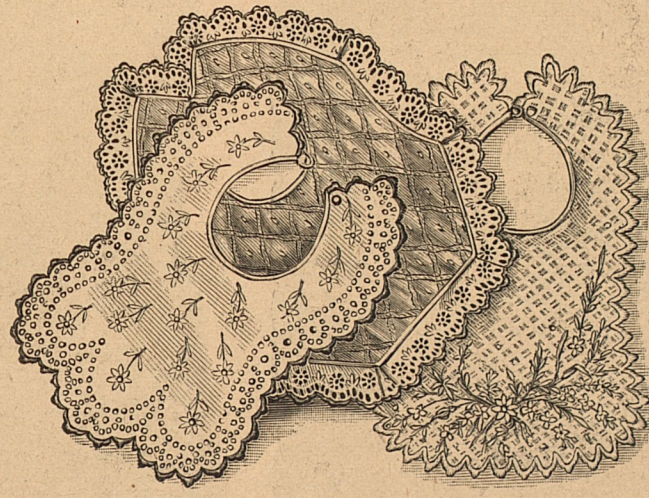
Nr. 22. Tragkleid. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 16—20.



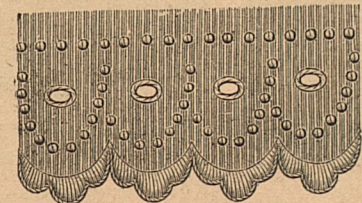
Nr. 24. Tragkleid. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 45 und 46.



Nr. 23. Teil der äusseren Sohle zu Nr. 15.



Nr. 26—28. Lätzchen. (Hierzu Nr. 29 und 30.) Beschr. und Schnitt zu Nr. 28: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 82.



Nr. 29 und 30. Bordüre und Plainfigur zum Lätzchen Nr. 26. Weissstickerei.



Nr. 31. Babykorb mit Ständer.



Nr. 32 und 33. Tragmantel und Hüthen. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 61—68.

Nr. 34. Tragunterrock. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 47 und 48.

Nr. 36. Windelbeinkleid. Schnitt u. Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 81.

Nr. 35. Morgenkleid für Kinder von 1—2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 69—73.

Nr. 37. Anzug einer Kinderwärterin. Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 38. Lätzchen. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 83.

Nr. 39. von Nr. 40. Jäckchen für Kinder von 1—2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 21—26.

Nr. 41. Tragkleid. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 56—60.



bierenden M. der 2. Hälfte von der Rückseite aus, indem man stets die nächste M. beider Hälften rechts zusammen abstrickt und bei Ausführung der folgenden M. abfettet, worauf auch die Randmaschen der ersten 63 Touren von der Rückseite aus zusammengenäht werden. Für die Tour am oberen Rande häfelt man: \* 1 feste M. in die nächste Randmasche, 4 Luftmaschen, 1 Stäbchenmasche in die 1. derselben, 3 Randmaschen übergangen, vom \* wiederholt; zuletzt 1 feste Kettenmasche in die 1. feste M. dieser Tour.

[63,387]

### Nr. 31. Babykorb mit Ständer.

Der etwa 80 Cent. lange, 45 Cent. breite, mittelfst der an den Seiten befindlichen Griffe leicht tragbare Korb ruht in einem 64 Cent. hohen, mit Rollen versehenen Ständer, welcher wie ersterer teils weiß lackiert, teils goldbronziert ist. Den Korb hat man in ersichtlicher Weise innen über dünnem Polster, sowie auf dem Verdeck glatt mit hellblauem Kaschmir bekleidet und den Ansatz der Nähte durch gezähnte Rüschen aus gleichem Stoff gedeckt. Eine etwa 6 Cent. breite weiße Tüllspitze ziert den vorderen Rand des Verdecks und begrenzt die gleichfalls aus blauem Kaschmir hergestellten Gardinen.

[63,445]



Nr. 42. Ueberzug für ein Reisekissen. Stiel-, Fischgrätenstich-Stickerei und point russe.

### Nr. 42. Ueberzug für ein Reisekissen.\*

Stiel-, Fischgrätenstich-Stickerei und point russe.

Diesen Ueberzug stellt man aus einem, dem Umfange des Kissens entsprechend hohen Teil von grauem Leinwandstoff her, doch ist für eine Knopflochpatte an der oberen Seite etwa 7 Cent. breit Stoff zuzugeben, legt den Teil, ausschließlich des zugegebenen Stoffes, zur

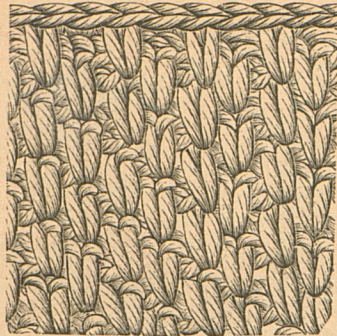
[63,476]

### Nr. 45. Kleid aus Kaschmir und Moiré. Rückansicht.

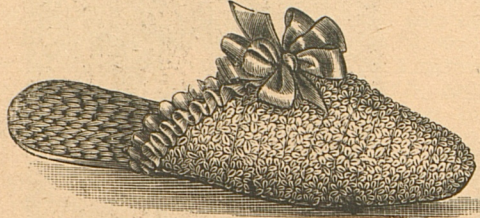
(Zu Nr. 1.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Hälfte seiner Höhe zusammen und verziert die obere Hälfte mit einer Stickerei von rotem Garn, wobei die Konturen im Stielstich zu umranden und die einzelnen Figuren im Flach-, Fischgrätenstich und point russe zu füllen sind. Hierauf säumt man an dem einen Querrande die Knopflochpatte um, legt dem anderen Querrande einen entsprechend breiten Leinwandstreifen gegen, befestigt auf der doppelten Stofflage in gleichmäßigen Zwischenräumen etwa 4 Knöpfe, führt auf der Knopflochpatte die erforderlichen Knopflöcher aus und verbindet dann die Ränder des Bezuges, der außerdem noch mit kleinen umschürzten Einschnitten zum Hindurchleiten des Bügels versehen wird.

\* Das Dessin der Stickerei ist durch E. Heinze, Berlin Friedrichstraße 189, zu beziehen.



Nr. 43. Teil der Sohle zum Pantoffel Nr. 44. Originalgröße.



Nr. 44. Pantoffel. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 43.) Schnitt: Rück- u. Schnittmuster-Bogens Nr. XX, Fig. 84.

### Nr. 43 und 44. Pantoffel.\*

Häkelarbeit.

Schnitt: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XX, Fig. 84.

Der Pantoffel ist mit gelblicher Straußenwolle, sowie blauer Ternowolle gearbeitet und mit einer mit Leinwand eingefassten Ledersohle versehen. Das mit doppeltem Faden von Straußen- und Ternowolle ausgeführte Fußblatt ziert eine Rüsche und eine Schleife aus viel- oder farbenem Atlasband. Zur Herstellung des Pantoffels arbeitet man zunächst die Bekleidung der Sohle, von welcher Abb. Nr. 43 einen Teil zeigt, mit blauer Ternowolle, der Form der Sohle entsprechend, vom hinteren Rande aus auf einem erforderlichen langen Maschenanschlag beginnend, der Quere nach hin- und zurückgehend, 1. Tour: (Die Arbeit muß lose ausfallen), stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) in die zweitfolgende M., 1 Luftm. (Luftmasche). — 2. Tour: 2 Luftm., dann stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste in der vorigen Tour übergangene Anschlagmasche, die über derselben befindliche Luftm. mit umfassend, 1 Luftm. — 3. Tour: 2 Luftm., dann stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste f. M. der vorletzten Tour, die über derselben befindliche Luftm. mit umfassend, 1 Luftm. — Jede folgende Tour ist wie die vorige Tour auszuführen, doch hat man der Sohle entsprechend, an beiden Seiten zu- oder abzunehmen. Das Fußblatt wird von der Spitze aus, einen Faden Straußenwolle mit einem Faden Ternowolle zusammenfassend, nach Fig. 84 mit erforderlichen Maschenanschläge begonnen und hin- und zurückgehend wie folgt gearbeitet, 1. Tour: 2 M. übergangen, dann stets 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche) in jede M. — 2. Tour: 2 Luftm., dann stets 1 h. St. in das hintere Glied der nächsten M. — Man wiederholt nun stets die vorige Tour, doch hat man nach Maßgabe des Schnittes zu- oder abzunehmen und am Schluß des Fußblattes beide Hälften je besonders zu vollenden. Das Fußblatt, sowie die Bekleidung der Sohle hat man letzterer mit überwendlichen Stichen gegenzunähen und den Pantoffel in ersichtlicher Weise mit der Rüsche und Schleife auszustatten.

[63,364]

### Nr. 46. Wagen-Staubdecke.

Stiel-, Fischgräten-, Knötchenstich-Stickerei und point russe.

Die 172 Cent. lange, 130 Cent. breite Decke ist aus modisfarbenem Satin gefertigt, mit einem 8 Cent. breiten Streifen von dunkelblauem Satin begrenzt und an den

Ecken mit gestickten Figuren verziert. Zwei derselben zeigen einen Pferdekopf nebst Peitsche und Steigbügel, umgeben von Blätterranken, die dritte und vierte, welche gleichen Blätterornament haben, verschiedene Sportembleme, sowie ein Monogramm. Die Stickerei wird mit modisfarbenem und dunkelblauem waschechten Garn, sowie mit feiner schwarzer Seide im Stiel-, Fischgräten-, Knötchenstich und point russe hergestellt, und zwar hat man für die Blätterranken nur blaues Garn zu verwenden.

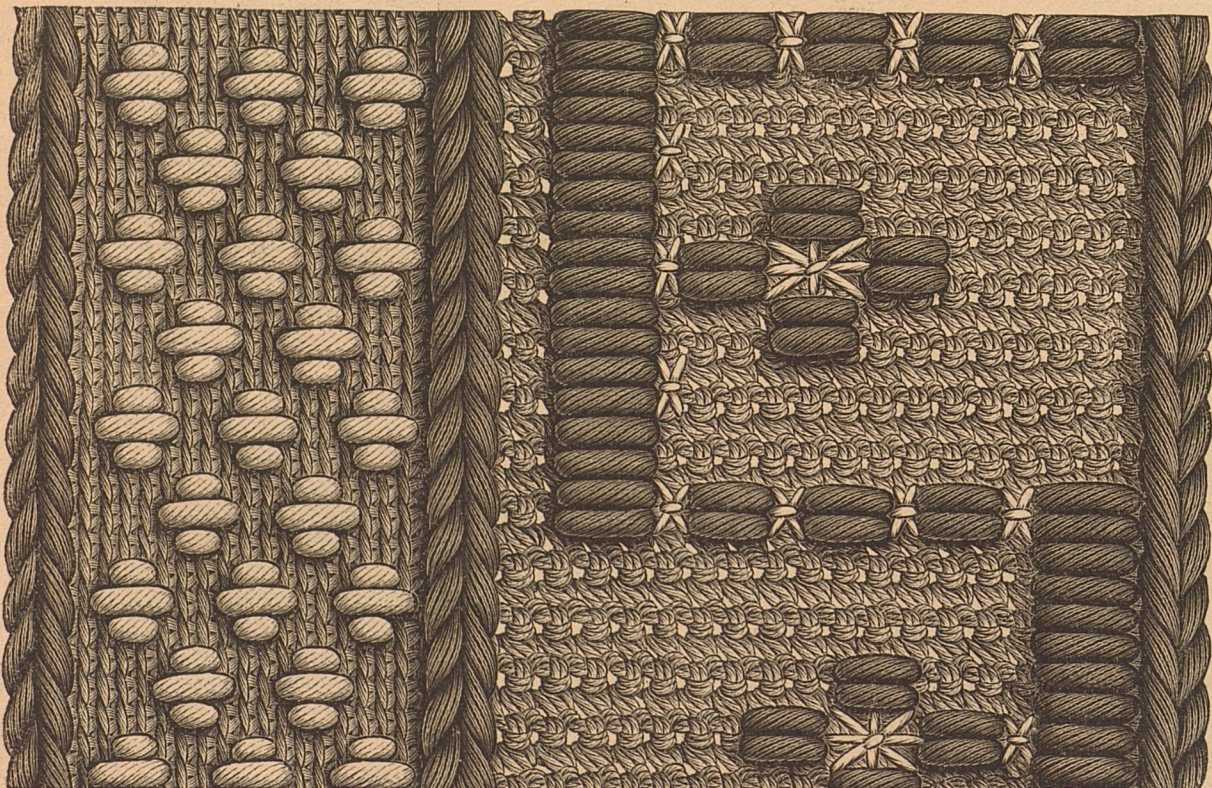
[63,477]



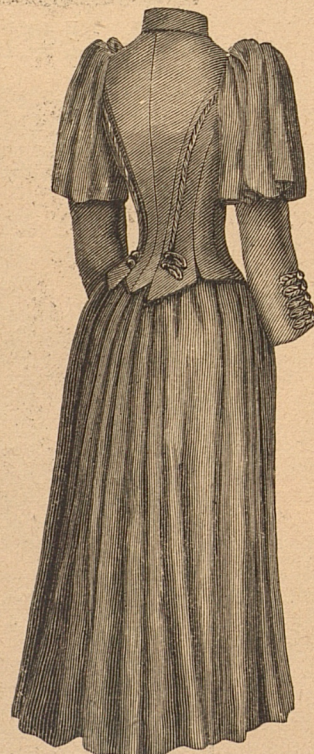
Nr. 46. Wagen-Staubdecke. Stiel-, Fischgräten-, Knötchenstich-Stickerei und point russe.

### Nr. 47. Reise-oder Sofadecke.

Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 48.)



Nr. 48. Teil der Decke Nr. 47. Hälfte der Originalgröße.



### Nr. 49. Kleid aus Beige.

Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-13.

### Nr. 47 und 48. Reise-oder Sofadecke.

Häkelarbeit.

Unser Original ist aus 4 je 18, und 5 je 12 Cent. breiten Streifen zusammengesetzt, die mit olivfarbener starker Zephyrwolle gehäkelt, mit olive- und modisfarbener 10drähtiger Wolle (laine velouté) durchzogen und mit hellterracottafarbener Filofelleseide benäht sind. Am Außenrande, sowie auf den Verbindungs-touren hat man der Decke mit olivfarbener 10drähtiger Wolle Kettenmaschenreihen aufgehäkelt und an beiden Querseiten in der Weise der Abb. Franzensträhne eingeknüpft. Zur Herstellung eines der breiteren Streifen arbeitet man auf einem Anschlag von 25 M. (Maschen) hin- und zurückgehend, 1. Tour: 1 M. aus der zweitfolgenden M. aufgenommen und dieselbe mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeknüpft, \* 1 M. aus der M. aufgenommen, aus welcher die vorige M. aufgenommen wurde, 1 M. aus der folgenden M. aufgenommen und sämtliche M. zusammen zuge-

\* Das zum Pantoffel erforderliche Material ist in den verschiedensten Farben durch F. F. Duilling, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 8, zu beziehen.

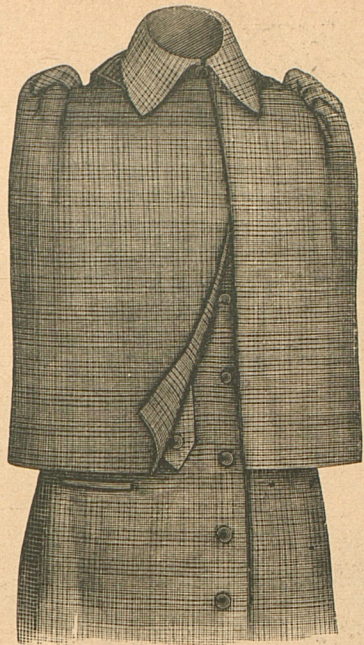


schürzt, vom \* wiederholt. — 2. Tour: 1 Luftmasche, dann wie die 1. Tour, doch sind die M. stets um die betreffenden M. aufzunehmen. Man wiederholt nun bis zur erforderlichen Länge stets die vorige Tour, durchzieht dann die M. des Streifens nach Abb. Nr. 48 mit der olivfarbenen 10drähtigen Wolle stets hin- und zurückgehend, und übernäht die aufgehobenen M. mit Fierstichen von Seide.

Die schmaleren Streifen werden auf einem Anschläge von 20 M. in tunesischen Häfelstich gearbeitet und mit der modifarbenen 10drähtigen Wolle, in dem auf Abb. Nr. 48 ersichtlichen Dessin durchzogen. Nachdem die Streifen verbunden sind, stattet man die Decke mit den oben erwähnten Kettenmaschen, sowie mit der Franse aus. [63,477]

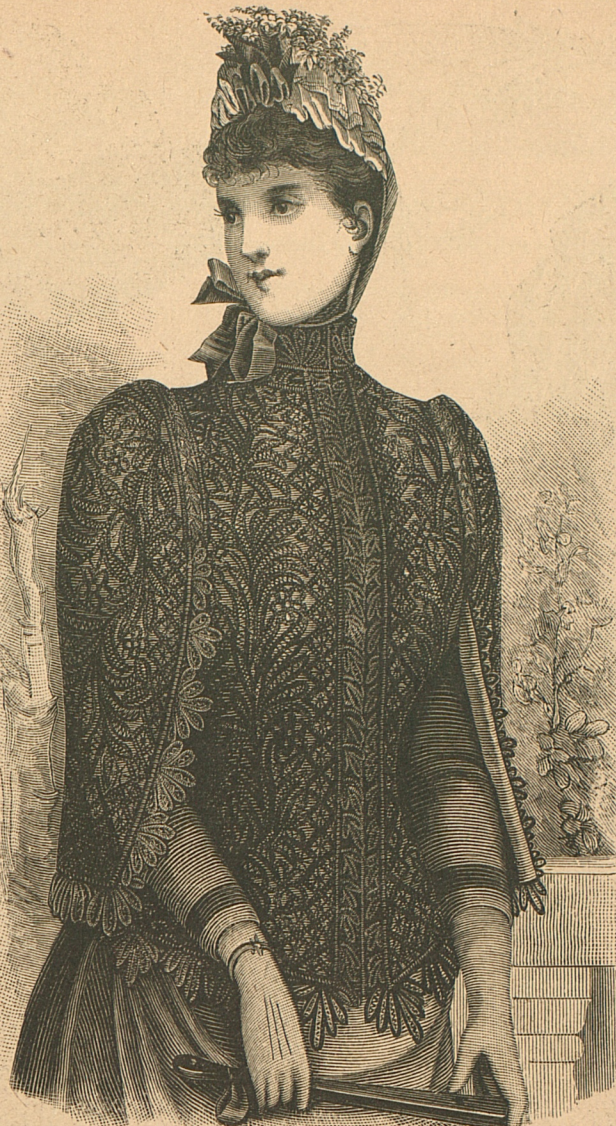
**Nr. 58. Hut aus Strohgeflecht.**

Der Capotehut aus dunkelblauem groben Strohgeflecht ist hinten ziemlich spitz, vorn wenig ausgerundet und auf der Innenseite am Rande mit blauem Seidenstoff bekleidet. Zur Garnitur und zu den Bindebändern hat man gleichfarbiges, 9 1/2 Cent. breites Failleband mit buntem Carreay verwendet, welches vorn in eine Gtaschleife arrangiert ist; die Bindebänder sind hinten auf dem Hute ineinander geschlungen und hat man das eine derselben bis zur vorderen Mitte geführt. [63,469]

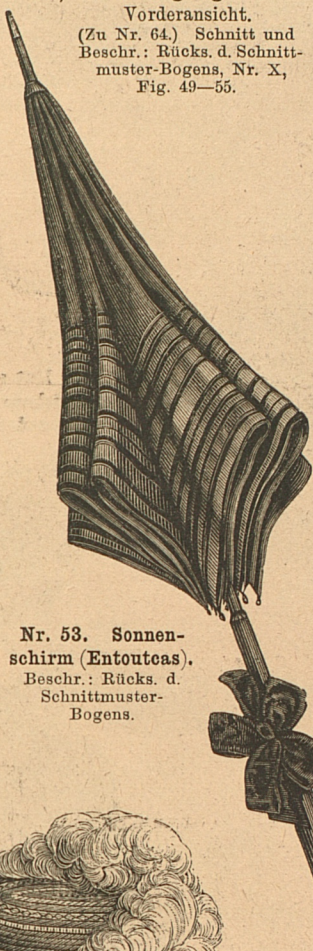


**Nr. 50. Regenmantel aus imprägniertem Stoff, zur Reise geeignet.**

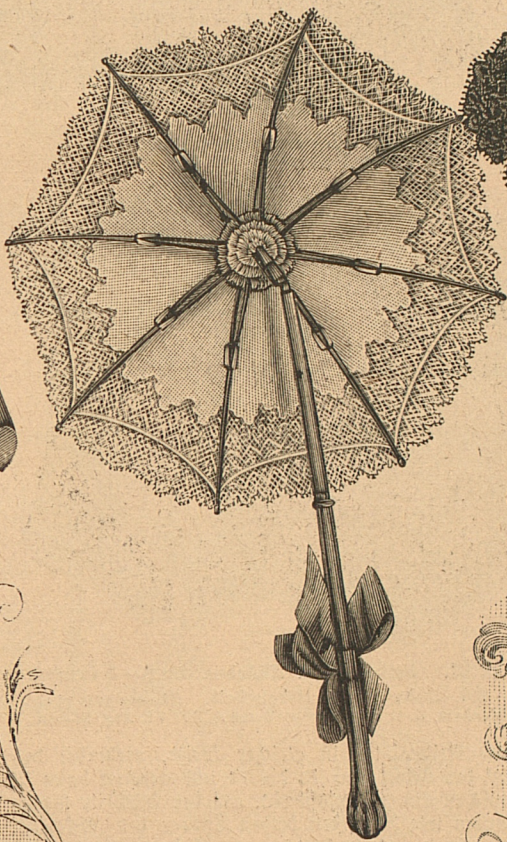
Vorderansicht. (Zu Nr. 64.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 49—55.



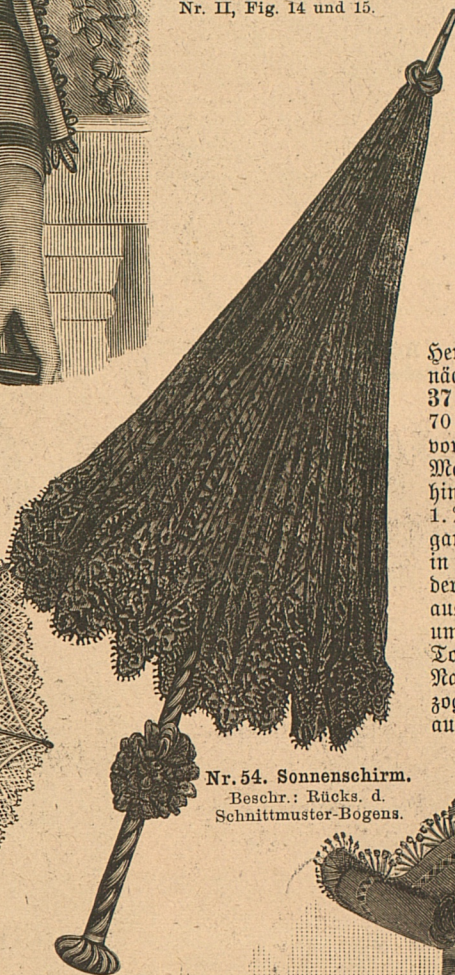
**Nr. 51. Pelerine aus Tuch und Sammet.** Rückansicht. (Zu Nr. 57.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 14 und 15.



**Nr. 53. Sonnenschirm (Entoutcas).** Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens.



**Nr. 55. Sonnenschirm (Knicker).** Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens.



**Nr. 54. Sonnenschirm.** Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens.



**Nr. 56. Mantelet aus Passementerie.** Rückansicht. (Hierzu Nr. 6.) Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens.

**Nr. 59. Hut aus Bast- und Roßhaar-Phantasiegeflecht.**

Der runde Hut aus schwarzem Bastgeflecht hat einen vorn 7, hinten 6 Cent. hohen Kopp und eine vorn 16, hinten 8 Cent. breite, dafelbst gespaltene und nach außen umgebogene Krempe, der, 3 1/2 Cent. weit vom Außenrande entfernt, eine gleichbreite, durchbrochene Vordüre von Roßhaar-Phantasiegeflecht eingefügt ist. Die Krempe verzieht man mit einem Futter von glatten schwarzen Tüll, welches am Außenrande in dicke Klisfalten gelegt wird, und garniert den Hut mit weißem, an der einen Längenseite mit schmaler Seidenfiderlei verzierten Schleiertüll, der in leichte Falten geordnet der Krempe aufliegt und hinten am Koppfrande in einige Schlingen arrangiert ist; außerdem hat man den Hut in der vorderen Mitte mit fünf kleinen weißen Straußfedern, deren Stiele zusammengefaßt sind, ausgestattet. [63,359]



**Nr. 57. Pelerine aus Tuch und Sammet.** Vorderansicht. (Hierzu Nr. 51.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 14 und 15.

**Nr. 60. Hut aus Spitze.**

Für diesen Hut hat man ein zur Rundung geschlossenes, vorn spitz hochgebogenes, dafelbst 14, hinten 9 Cent. breites, nach oben hin sich verengendes Drahtgestell verwendet, welches man zunächst mit glattem schwarzem Tüll bekleidet, dann auf der Innen- und Außenseite mit gefalteter Spitze überdeckt, deren Rade am Außenrande etwa 2 Cent. breit überstehen. Hierauf setzt man dem Hut einen gleichfalls zur Rundung geschlossenen, mit schwarzem Sammet bekleideten Bügel unter und befestigt auf demselben vorn an der Seite einen kleinen rosa Rosenzweig. Gleiche Rosen begrenzen krantzartig den oberen Rand des Hutes, dessen Kopdeckel fest, und liegt den Blüten eine Festschnur auf. In der vorderen und in der hinteren Mitte angebrachte Schleifen von 3 Cent. breitem dunkelrotem Sammetband, sowie Bindebänder von gleichem Band vervollständigen den Hut. [63,459]

**Nr. 61, 62 und 16. Jäckchen für Mädchen von 2—3 Jahren.**

Häfelarbeit. Schnitt: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 37—42.

Unser Original ist mit weißer Gobelinwolle in einem dichten Dessin (s. Abb. Nr. 16) gearbeitet, mit einem Kragen, Narmelrevers, sowie Taschenpatten ausgestattet, mit einer Zadenbordüre begrenzt und mit übersponnenen Knöpfen und Knopfschlingen zum Schließen versehen. Zur Herstellung des Jäckchens hat man zunächst den Vorder- und Rückenteil nach Fig. 37 und 38 aus Gaze herzurichten und von 70 bis 71 zu verbinden, dann am linken vorderen Seitenrande mit erforderlichem Maschenanschlage zu beginnen und stets hin- und zurückgehend wie folgt zu häkeln, 1. Tour: Die nächste M. (Masche) übergegangen, dann stets 1 f. M. (feste Masche) in jede M. — 2. Tour: Rechte Seite der Arbeit, 4 Luftm. (Luftmaschen), 3 M. aus der 3. bis 1. derselben, und 2 M. um die folgenden 2 f. M. der vorigen Tour aufgenommen, sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschnitten, \* 5 M. aufgenommen, und zwar die 1. aus dem



oberhalb der zuvor mit 1 M. durchzogenen M. befindlichen Gliede, die 2. aus dem vorderen Gliede der letzten der zuvor aufgenommenen 5 M., die 3. um die M., um welche die zuvor bezeichnete M. aufgenommen wurde, und die letzten beiden um die nächsten 2 M. der vorigen Tour, sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen, dieselbe zugehörzt und vom \* wiederholt, doch hat man, da diese, sowie die folgende Tour eine Einschiebereihe bilden, die Tour nach Maßgabe des Schnittes nicht bis zum Schluß auszuführen, die Arbeit zu wenden und die 3. Tour, stets 1 f. M. in das vordere Glied der nächsten M. arbeitend, herzustellen. Man wiederholt nun stets das Dessin der 2. und 3. Tour, doch hat man nach Maßgabe des Schnittes in bekannter Weise zu- oder abzunehmen, sowie nach Erfordernis Einschiebereihen auszuführen. Zur Erzielung des Armellochs und der Schlitz am unteren Rande läßt man an betreffender Stelle die erforderliche Anzahl M. unberücksichtigt stehen und legt dieselben in der folgenden Tour neu auf. Ist man in dieser Weise bis zur hinteren Mitte gelangt, so arbeitet man die zweite Hälfte im Anschluß an diese, in ent-



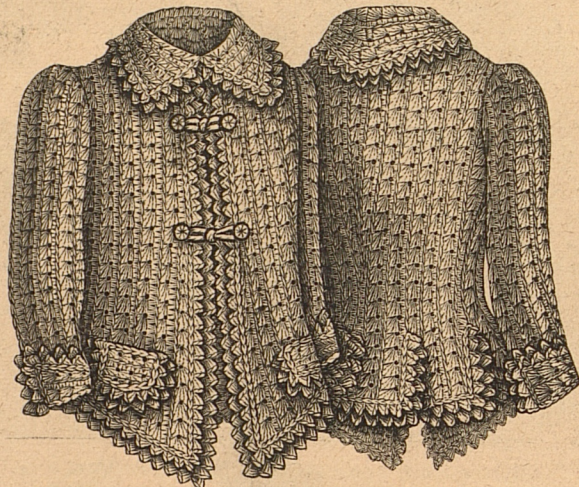
Nr. 58. Hut aus Strohflecht.

Nr. 59. Hut aus Bast- und Rosshaar-Phantasieflecht.

Nr. 60. Hut aus Spitze.



Nr. 63. Kleid aus einfarbigem und kariertem Surah. Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 61 und 62. Jäckchen für Mädchen von 2—3 Jahren. Vorder- und Rückansicht. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 16.) Schnitt: Vorderst. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 37—42.

gegenseitiger Reihenfolge in gleicher Weise, verbindet das Jäckchen auf der Achsel von 72 bis 73 und arbeitet dann in die Randmaschen am Halsauschnitt, auf der Rückseite beginnend, 2 Touren wie die ersten beiden Touren des Jäckchens, und hierauf für die Zadenbordüre am Außenrande in hingehenden Touren, 1. Tour: 1 Luftm., dann stets 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche) in jede Randmasche, und im Anschluß hieran in die M. am Halsauschnitt stets 1 f. M. — 2. Tour: 1 M. aus dem auf der Rückseite befindlichen wagerechten Gliede der vorigen Tour aufgenommen, \* 3 Luftm., 2 M. aus der 2. und 1. derselben aufgenommen, 1 M. aus derselben M. aufgenommen, aus welcher die vor den 3 Luftm. aufgenommene M. aufgenommen wurde, 2 M. aus den wagerechten, auf der Rückseite befindlichen Maschengliedern der nächsten 2 h. St. aufgenommen, jedoch die vorderen oberen Glieder derselben als Kettenmasche aufliegen, sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und zugehörzt, vom \* wiederholt. — 3. Tour: 1 f. M. um die nächste M. der vorigen Tour, \* 3 Luftm., 2 M. aus der 2. und 1. derselben aufgenommen, 1 M. um das auf der Rückseite befindliche senkrechte Glied der M., mit welcher sämtliche M. eines Musterjahres zugehörzt wurden, sowie um das senkrechte Glied der nächsten M. aufgenommen, 1 M. aus den gleichen Gliedern des folgenden Musterjahres aufgenommen, sämtliche M. mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugehörzt, vom \* wiederholt, doch ist die 3. M. stets aus den Gliedern aufzunehmen, aus welchen die letzte M. des vorigen Musterjahres aufgenommen wurde. Im Anschluß an die letzte Tour arbeitet man den Kragen, der nach der Außenseite umgelegt wird, nach Fig. 40 und umgibt ihn mit der Zadenbordüre. Alsdann häkelt man nach Fig. 41 den Ärmel, an der Naht beginnend, auf einem der Länge derselben entsprechenden Maschenanschlag in dem bisherigen Dessin, wobei man nach Erfordernis zu- und abzunehmen hat, verbindet hierauf den Ärmel von 74 bis 75, fügt ihn dem Jäckchen ein und führt in den unteren Randmaschen den Nevers nach Fig. 42 aus. Die Taschenpatten werden nach Fig. 39 vom oberen Rande aus gearbeitet und, nachdem sie wie die Ärmelrevers mit der Zadenbordüre begrenzt sind, nach Vorzeichnung den Borderteilen aufgenäht. [63,632]



Nr. 64. Regenmantel aus imprägniertem Stoff, zur Reise geeignet. Rückansicht. (Hierzu Nr. 50.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 49—55.

Bezugsquellen.

Kostüme und Konfektions.

Paris: Mme. Coussinet, rue Richer 43.

Mme. Delaunay, rue Godot de Mauroy 49.

Mme. Gradoz, rue de Provence 52.

Berlin: Bonwit u. Littauer, Behrenstraße 26a.

Robe-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 1, 2, 45, 49, 50, 51, 57, 64.

M. Stein, Friedrichstraße 190: Abb. 6, 52, 56.

Kindergarderobe, -Hüte und -Wäsche.

Paris: Grand magasin du Louvre.

Berlin: Gebr. Hoffe, Jägerstraße 47: Abb. 13, 18—22, 24—28, 34—36, 38 bis 41.

Sonnenschirme und Hüte.

Berlin: Robe-Bazar Gerson und Comp.: Abb. 53—55.

E. Hartlieb, Markgrafenstraße 32: Abb. 58 und 59.

H. Manasse, Friedrichstraße 79: Abb. 60.

Handarbeiten.

Berlin: F. Lehner u. Sohn, Werderischer Markt 10: Abb. 3 u. 4.

E. Heinze, Friedrichstraße 189: Abb. 8, 42, 46.

Stiefel und Schmiebel, Friedrichstraße 78: Abb. 47, 48.

Stoffwaren.

Ancon und Schnerkel, Wilhelmstraße 123: Abb. 31.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 2, 13, 19, 21, 22, 24, 25, 28, 32—36, 38—41, 44, 49—51, 57, 61, 62, 64.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft (Direktor L. Ullstein) in Berlin SW., Charlottenstraße 11. — Redigiert unter Verantwortlichkeit des Direktors. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.